

Foto des Tages



Viele kleine Früchte trägt der Mini-Kiwibaum von Leser Helmut Binder aus Kufstein.

# Die EU als Aufpasser für Tirols Naturschutzagenden

**Thema:** „EU fordert Verbesserungen in Tiroler Umweltverfahren“, *TT*, 31.7.

Tirol und der Naturschutz sind wie ein ungleiches Paar, das ständig einen Anlass für Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten findet. Zwar vermarkten Tourismus- und Seilbahnwirtschaft erfolgreich die schöne Landschaft und die Vielfalt der Natur unseres Landes, wenn es aber um Einschränkungen der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten geht, dann ist die Liebe zur Natur schnell erkaltet. Hier ein neuer Lift, dort ein Golfplatz: Wann immer satte Gewinne winken, ist man schnell bereit, ein weiteres Stück Natur zu opfern. NGOs und Bürgerinitiativen werden

als lästige Verhinderer gesehen, die dem Fortschritt und der touristischen Zukunft im Wege stehen.

Schnell werden wirtschaftliche Interessen einzelner Unternehmer als öffentliches Interesse deklariert und erhalten so in Umweltverfahren jene Bedeutung, die ihre Umsetzung scheinbar rechtfertigen. Und wie sieht die Rolle von Umwelt- und Naturschutz in solchen Genehmigungsverfahren aus? Die Möglichkeiten des Landesumweltanwalts sind beschränkt. Vorsorglich hat man die Grenzen für die UVP-Pflicht so hoch angesetzt, dass die meisten Projekte problemlos die Hürde unterlaufen. Sollte das nicht gelingen, kann man in Form einer Salomitaktik das Pro-

jekt immer noch in kleinere Vorhaben splitten. Der Tiroler Landesregierung fehlen offensichtlich Mut und Wille zu einem progressiven Naturschutz. Daran hat auch die grüne Regierungsbeteiligung kaum etwas geändert.

Glücklicherweise gibt es die EU als Aufpasser für die Naturschutzagenden der Mitgliedsländer. Was in Tirol als unerwünschte Einmischung empfunden wird, ist in Wahrheit oft der rettende Strohhalm für die Natur, wenn es etwa um den Artenschutz oder die Ausweisung von Natura-2000-Gebieten geht. Nicht selten versucht man mit vermeintlicher Bauernschläue die EU-Vorgaben zu umgehen, was allerdings angesichts der rigorosen Kontrollen aus

Brüssel kaum gelingt. Auch die Meinung der Bürger bekommt allmählich mehr Gewicht. Petitionen mit mehr als 150.000 UnterzeichnerInnen kann auch eine Regierungspartei nicht ignorieren, die sich in erster Linie ihrer Wirtschafts- und Unternehmerklientel verpflichtet fühlt.

Angesichts der nahenden Landtagswahlen wird man wohl wieder mehr „Bürger-nähe“ demonstrieren. Ob das reicht, wird die Zukunft zeigen. Ein aufrichtiges Bekenntnis zu einem aktiven Naturschutz, dem auch Taten folgen müssen, wäre im Interesse zukünftiger Generationen zielführender.

Dr. Gerd Estermann, BI Feldring, 6423 Mötz

## Ein Relikt gestriger Verkehrspolitik

**Thema:** „Wirtschaft pocht auf das Dieselpatent“, *TT*, 6.8.

In Österreich ist Diesel gegenüber Benzin steuerlich um 8,5 Cent begünstigt. Das beschert uns den billigsten Diesel in Mitteleuropa. Gemeinsam mit den Billigdieseltankstellen, deren Ansiede-

lung durch die dafür getätigten Widmungen der jeweiligen Gemeinderäte ermöglicht wurde, verursacht das jährlich über 300.000 Umwegtransitfahrten. Wenn Wirtschafts-kammerpräsident Walser das Dieselpatent unbedingt beibehalten will, spricht er im eigenen Interesse als Transport-

unternehmer, als zukünftiger Landeshauptmann disqualifiziert er sich damit aber.

Dass die Abschaffung pro Jahr 70 Mio. Euro kosten würde, ist nicht nachvollziehbar. Jede Änderung des Rohölpreises durch weltpolitische Ereignisse hat größere Einflüsse auf die Treibstoffprei-

se. So gesehen ist angesichts der riesigen Herausforderungen durch die Klimakrise (Überschwemmungen, Muren) das Festhalten an diesem Relikt gestriger Verkehrspolitik absolut unverantwortlich.

Mag. Josef Leitner  
6133 Weerberg

### Baby des Tages



Henry Riser wurde am 3. August geboren. Foto: Gutmann

### Willkommen, kleiner Henry!

**Innsbruck, Jenbach** – Im Sanatorium Kettenbrücke in Innsbruck kam am 3. August, 12.47 Uhr, Henry Riser zur Welt. Der kleine Schatz von Mama Tina und Papa Peter Riser aus Jenbach wog bei der Geburt 3150 Gramm und war 50 Zentimeter groß. (*TT*)

Die hier publizierten Leserbriefe geben nicht die Ansicht der Redaktion, sondern nur die des Verfassers wieder. Im Interesse der Meinungsvielfalt behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen und die Adresse sowie für allfällige Rückfragen Ihre Telefonnummer an. Tiroler Tageszeitung, Abteilung Leserbriefe, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck oder leserbriefe@tt.com

Ein gelungener Start des ersten interaktiven Virtual-Reality-Theaterstücks in der Innsbrucker Galerie am Claudiaplatz.

# Aufs erste Zittern folgte der Premieren-Applaus

**Innsbruck** – Es war ein Zittern bis zum Schluss. Nicht nur, ob das Wetter für die Corona-konforme Open-Air-Premierenfeier im Rondell des Claudiaplatzes hält, sondern auch, ob sich die Erwartungen an die junge Technik erfüllen. Doch nach der ersten Runde durften Produzent Va-

len Sysel und Regisseurin Alexandra Leonie Kronberger aufatmen.



Das Publikum – darunter Vorstadtweiber-Drehbuchautor Uli Brée mit Frau Barbara, Stadträtin Uschi Schwarzl und Kulturausschussvorsitzende Irene Heisz – zeigte

sich begeistert. „Unglaublich, als ich zum Schluss die Brille abgenommen habe, konnte ich gar nicht glauben, wieder hier zu sein“, staunte Schwarzl.

„Art Café VR“ wurde im Mai in der Galerie am Claudiaplatz mit modernster Virtual-Reality-Technik aufgenommen. Jetzt setzen sich die Besucher VR-Brillen auf, reisen somit in die Vergangenheit und sitzen als Kaffeehausbesucher hautnah mitten unter den schauspielenden Gästen. Dabei erleben sie, wie Lisa Hörtnagl, Günther Lieder, Franziska Grinzing, Raphael Kübler, Elke Hartmann oder Bernhard Wolf nach Corona das Leben meistern.

Unter den virtuellen Art-Café-Gästen finden sich auch Lina und Lena, Reithmann-Gymnasium-Schülerinnen,



Galerist und Mitinitiator Martin Duschek, GR Irene Heisz, Kultur-STR Ursula Schwarzl und Art-Café-Produzent Valentin Sysel (v. l.). Foto: Fabian Järvinen

die von ihrer Professorin und Co-Autorin des Stücks, Anja Duschek, ausgesucht wurden.

In den Eröffnungsworten dankte Mitinitiator und Galerist Martin Duschek insbesondere Stadt, Land und Bund für die finanzielle Un-

terstützung der Produktion. „Art Café VR“ kann nun bis 11. September in der Galerie am Claudiaplatz besucht werden. Danach soll die interaktive virtuelle Theaterproduktion in die Tiroler Bezirke und schließlich ins World Wide Web auf Tournee gehen.



Lina Lindig mit Co-Autorin Anja Duschek und Lena Frischhut (v. l.).



Pia Gasser (HBLA) mit „Grüß-Hötting-Künstler“ Helli Kasper.



Chart-Chef Christian Maisch mit Sängerin Sabine Soucek, Künstlerin Vera Vorauer mit 3-D-Designer Rudolf Schwerma (v. l.).



Professorenteam vom Reithmann-Gymnasium: Jonas Schüller, Julia Senfter, Anna Moschen, Anja Walder (v. l.) bei der Premiere.



Produzentin Barbara Brée (l.), Art-Café-Autorin Alexandra Leonie Kronberger und Drehbuchautor Uli Brée.



Werber Alexander Prachensky (l.), RA Roland Nestor und Technik-Experten Annette Haudek. Fotos: Schieferer (6)



Edith Ettlmeier (l., Markthalle), die Musiker Michael Öttl und Ingrid Eder, Gastronom und Gastgeber Dietmar Pfister, BM Georg Willi (r.). Foto: vinum.in

### Schrammelmusik im Lokal „vinum.in“

### Wiener Flair

**Innsbruck** – Fidele Genießer von edlen Rebsorten und Freunde guter Musik fühlten sich an diesem Abend rundum wohl. Gastronom Dietmar Pfister lud in sein Lokal „vinum.in“ in der Markthalle und brachte das Flair der Schanigärten von Grinzing auf seine Terrasse am Inn. Die beiden Musiker Michael Öttl und Ingrid Eder sorgten mit ihrer Schrammelmusik für Stimmung und unterhielten auch BM Georg Willi mit Frau Katharina.